

Verein zur Unterstützung indianischer Landforderungen im Chaco Paraguay

Jahresbericht 2015

- *Die neuen, zur Wahl anstehenden Vorstandsmitglieder haben sich gut eingelebt.*
- *Unser Vorstandsmitglied Ursula Regehr hat im Unternehmen Mitte eine schöne Bilderausstellung zu den Totobiegosode organisiert.*
- *Mit dem Erwerb von PIRIZAL kommen wir dank der Spendenfreudigkeit unserer Gönnerinnen und Gönner gut voran.*
- *Die Regierung Paraguays steht unter dem Druck verschiedener UNO-Gremien. Sie ist von der Menschenrechtskommission schwer kritisiert worden und soll durch den Interamerikanischen Gerichtshof verurteilt werden.*
- *Auf ihrer Paraguay Reise Ende Jahr haben unsere drei Vertreter beachtliche Arbeit geleistet.*

Vorstand

Angesichts der notwendig werdenden Verjüngung des Vereinsvorstands und unseres Stiftungsrats suchten wir per Benevol-Inserat nach neuen Kräften, die bereit sind, mitzuarbeiten und im Laufe der Zeit vermehrt Verantwortung zu übernehmen. An der Jahresversammlung 2015 durften wir unseren Mitgliedern drei Leute vorstellen. Sie haben sich inzwischen sehr gut eingearbeitet, und wir werden sie an der kommenden Jahresversammlung zur Wahl vorschlagen. Es sind dies Hans Weenink (Jurist, ehemaliger Mitarbeiter der Weltbank und der BIZ), Anke Rintelmann (PhD, erfahrene Marketing-Fachfrau) und Roland Stauder (Wirtschaftsinformatiker und Buchhalter). Später ist dann noch Marcel Zahnd (IT-Projektleiter) dazugekommen. Über diesen Zuwachs sind wir sehr froh und können mit Optimismus in die Zukunft schauen. Hans Weenink konnte schon einmal mit zwei anderen Vorstandsmitgliedern eine Paraguayreise unternehmen, um so die Verhältnisse vor Ort kennen zu lernen (s. unter Paraguayreise).

Der Vorstand traf sich zu drei Sitzungen. Einige wichtige Entscheide konnten auf dem Weg der elektronischen Umfrage erledigt werden. Ruedi Pflirter und Anke Rintelmann ist besonders für die Mitarbeit bei der Gestaltung neuer Flyer und Broschüren zu danken, ebenso Peter Meurer, der die notwendig gewordenen Aufdatierungen der Website unentgeltlich übernommen hat. Da einer unserer neuen Mitarbeiter an den Rollstuhl gebunden ist, fanden die Vorstandssitzungen im Martinshof der Kirchgemeinde Liestal statt.

Eines unserer Vorstandsmitglieder, die Anthropologin Ursula Regehr, organisierte unter dem Titel „Unfreiwillig sesshaft“ eine eindrückliche Fotoausstellung zu den Totobiegosode im Unternehmen Mitte in Basel. Die Fotos, bewegende Portraits von einzelnen Mitgliedern der Ayoreo-Totobiegosode und Momentaufnahmen aus ihrem Leben in den Dörfern Chaidi und Arocojnadi, stellte der Wiener Fotograf Gerald Henzinger zur Verfügung. Wir danken Ursula Regehr herzlich für die wertvolle Arbeit.

Nivaclé-Manjui

In unserem neuen Projekt PIRIZAL, dem Kauf eines weiteren Grundstücks für eine Gruppe von noch landlosen Nivaclé-Manjui-Familien, kommen wir gut voran. Abklärungen vor Ort haben ergeben, dass die nötigen Schritte zur genauen Vermessung und Grenzberichtigung mit den Nachbarn eingeleitet wurden und die Absprachen gütlich verlaufen.

Besonders dankbar sind wir dafür, dass unsere Sammelaktion für das neue Projekt sehr erfolgreich angefallen ist. Vom **Swisslosfonds Baselland** erhielten wir **Fr. 50'000** und vom **Fonds für Entwicklungszusammenarbeit Basel-Stadt Fr. 40'000**. Sehr grosszügig haben sich aber auch unsere Mitglieder, Gönnerinnen und Gönner erwiesen: Unter den einzelnen Spenden von Institutionen und Privaten gab es sogar solche, die Fr. 1000.- und mehr betragen. Dazu kommt die beträchtliche Summe, die sich aus den vielen kleineren Einzelspenden ergab. Sie zeigt, wie wichtig jede einzelne Gabe ist. Allen Spendern sei für ihre Grossherzigkeit und Treue gedankt.

Totobiegosode

Grosse Projekte wie die Landforderung der Totobiegosode haben es wesentlich schwerer als kleinere Projekte wie das Projekt PIRIZAL. Dabei sind grosse Projekte im Hinblick auf die **Erhaltung eines indigenen Volkes und seiner Lebensweise** und ebenso für die **Erhaltung der Natur** von ungleich grösserer Bedeutung. Gerade das ist es aber, was die Gegner solcher Projekte auf den Plan ruft. Grossgrundbesitzer, Landspekulanten und Holzfirmen sind darauf aus, möglichst viel Kapital aus dem Land zu schlagen. Sie haben dabei die jetzige Regierung mit ihrem Präsidenten nicht nur auf ihrer Seite, es sind unter den Behördenmitgliedern eigentliche Komplizen zu finden. Kein Wunder, dass das verfassungsmässig garantierte Recht der Indigenen ignoriert wird, vom Präsidenten selbst, von Behördenmitgliedern und von der Mehrzahl der Abgeordneten. So bleiben den Indigenen und ihren Partnern im Grunde nur der **Gerichtsweg** und der

Weg über internationale Institutionen übrig. Und dieser Weg wird denn von ihnen auch tapfer beschritten. Vorstände der Advokaten verschiedener indigener Gruppen, darunter wesentlich auch Advokaten von unseren Partnern OPIT (Vereinigung der Totobiegoführer) und GAT (*Gente, Ambiente y Territorio*) bei der UNO Menschenrechtskommission und dem Interamerikanischen Gerichtshof Ende 2014 und Anfangs 2015 veranlassten diese Gremien, eine **Sonderbeauftragte** nach Paraguay zu schicken, um vor Ort die Lage der Indigenen zu prüfen. Diese Beauftragte verfasste nach ihrem Besuch einen 27-seitigen Bericht, der im August 2015 an die UNO, an die paraguayische Regierung und die betroffenen NGOs geschickt wurde. **Das geradezu vernichtende Fazit: Paraguay ist bisher in keiner Weise den Verpflichtungen nachgekommen**, die dem Land seiner Verfassung gemäss vorgegeben sind. Und es erfüllt auch jene Aufgaben nicht, zu denen es sich durch seine Unterschrift unter die relevanten internationalen Konventionen verpflichtet hat.

Welche **Perspektiven** ergeben sich heute? Wir rechnen damit, dass der Interamerikanische Gerichtshof Paraguay verurteilt und dazu verpflichtet, die gesetzlichen Schutzmassnahmen über der Landforderung aufrechtzuerhalten und für ihre Durchsetzung zu sorgen. Damit wäre das noch zu sichernde Land (die fehlenden verbindenden Parzellen) für die jetzigen Besitzer praktisch wertlos und könnte von der Regierung zu Restitutionsbedingungen für die Totobiegosode erworben werden.

Schön ist, dass es unserem Kassier und Stiftungspräsidenten Urs Scheibler gelungen ist, das Geld für ein **Geländefahrzeug** zu finden, mit dem die Totobiegosode Krankentransporte, Kontrollfahrten und Fahrten zu Sitzungen mit GAT oder Behörden machen können. Das Fahrzeug ist im Dezember in Gebrauch genommen worden und erweist sich als höchst nützlich.

Wertvoll im Hinblick auf Öffentlichkeitsarbeit ist ferner, dass sich neben Survival International nun auch immer intensiver die paraguayische Sektion von **Amnesty International** der Sache der Totobiegosode annimmt.

Paraguay-Reise vom 20.11. – 6.12.2015

Zweck der Reise von Urs Scheibler und Federico Dähler war einerseits, unserem neuen Mitstreiter Hans Weenink Land und Leute vorzustellen, andererseits die von uns unterstützten indigenen Gemeinschaften im Chaco zu besuchen, die Beziehungen zu unseren Partnern zu vertiefen, Probleme zu besprechen und unser Netzwerk zu pflegen und zu erweitern. Die drei bewältigten ein Riesenprogramm: Neben ausgiebigen Diskussionen mit den GAT-Leuten trafen sie sich mit dem Präsidenten von INDI (Behörde für indigene Angelegenheiten), dem Schweizer Botschafter, mit zwei Politikern, mit einem Vertreter der spanischen Botschaft, Vertretern der Weltbank und der Vertreterin von Amnesty International, meist in Begleitung von Verena Regehr und andern GAT-Mitgliedern. Im Chaco besprachen sie sich mit Vertretern der Kolonien Neuland und Menno, besuchten das Pirizalland, Yacacvash und Chaidi. Sie lieferten dem Vorstand und dem Stiftungsrat noch vor Ende Jahr einen ausführlichen Reisebericht. Er wird Unterlage sein für die weitere Planung unserer Tätigkeiten im 2016. Ich möchte den Dreien einen sehr herzlichen Dank aussprechen für alles, was sie sich an Arbeit aufgebürdet haben.

Finanzen

Der Stand unseres Vermögens, Stiftung und Verein, beträgt per 31.Dezember 2015 Fr. 277'247.97 und \$US 299'444.75. Unsere Zusage an die Behörde INDI, dass wir beim Kaufe des Casado Landes \$ 500.000.— leisten, bleibt noch bis 1.Dezember 2016 gültig. Eine detaillierte Liste über die Verwendung der uns anvertrauten Mittel wird an der Generalversammlung aufliegen.

Zum Schluss danke ich allen, dem Vorstand und dem Stiftungsrat für ihr Mitdenken und Mitziehen, und allen, die uns mit wohlwollenden Gedanken begleiten und uns finanziell unterstützen.

Ramlinsburg, 7. Januar 2016

Rolf Scheibler, Präsident